

Ehrenringverleihungen 2021

Rede: Bürgermeister Dr. Benjamin Fadavian

Termin: Ratssitzung, 14.12.21, 18.00 Uhr

Ort: Aula Schulzentrum, Bardenberger Str. 72

„Es gilt das gesprochene Wort!“

Sehr geehrter Herr Ahmetoglu,

sehr geehrter Herr Bir,

sehr geehrter Herr Brimil,

sehr geehrter Herr Küppers,

sehr geehrter Herr Tarasi,

verehrte Damen und Herren,

Sie alle heiße ich am heutigen Abend mit großer Freude hier in der Aula des Schulzentrums zu einem kleinen Festakt willkommen.

Im Mittelpunkt der letzten Ratssitzung diesen Jahres stehen vier Bürger und ein Einwohner unserer Stadt, die es zu ehren gilt für ihr herausragendes, über viele Jahre hinweg wahrgenommenes ehrenamtliches Engagement auf politischem und gesellschaftlichem Gebiet: die vier Gründungsmitglieder des früheren Ausländerbeirates, der später in den Integrationsrat mündete, Herrn Ramiz Ahmetoglu, Herrn Mustafa Bir, Herrn Ahmed Brimil und Herrn Fehmi Tarasi sowie das frühere Ratsmitglied und den sachkundigen Bürger Herrn Franz-Josef Küppers. Ich begrüße

Sie auf das Herzlichste mit ihren Ehefrauen und Gästen in unserer Mitte. Ich heiße auch alle Gäste, die sich heute anlässlich der Verleihung hier eingefunden haben sowie die Vertreter der Presse herzlich willkommen.

Meine Damen und Herren,

„Ehrungen“ sagte einst Alt-Bundeskanzler Konrad Adenauer, „das ist, wenn die Gerechtigkeit einen liebenswürdigen Tag hat“. Solch einen liebenswürdigen Tag haben wir heute, denn die Stadt Herzogenrath verleiht den goldenen Ehrenring an fünf verdiente Persönlichkeiten dieser Stadt.

Leistungen verdienen Anerkennung. Und wir reden darüber. Wir rücken das Ehrenamt, wir rücken bürgerschaftliches Engagement heute in den Mittelpunkt. Wie wichtig dieses Engagement ist, ist uns ganz besonders vor Augen gehalten worden durch die vielen Sorgen und Nöte, die uns in der Pandemiezeit begegnet sind und immer noch begegnen und natürlich auch durch das furchtbare Hochwasserereignis im Juli dieses Jahres. Ohne die vielen selbstlosen Helferinnen und Helfer wären viele Fortschritte, die den Betroffenen Hoffnung und Mut gemacht haben, nicht möglich gewesen.

Wir alle wissen, dass eine lebendige Demokratie auf das Engagement der Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen angewiesen ist.

Denn nahezu jeder Bereich ist von freiwilligem Tun geprägt. Unsere sozialen Dienste und unser Rettungswesen, unsere Sport-, Kultur und Freizeitvereine, sie alle leben von den Freiwilligen, die dort aktiv werden.

Verehrte Gäste,

die Stadt Herzogenrath würdigt ehrenamtliches Engagement in unterschiedlichen Zielgruppen, weil ihr bürgerschaftlicher Einsatz von enormer Wichtigkeit für das Funktionieren unserer städtischen Aktivitäten ist.

Verehrte zu Ehrende,

Sie alle haben vertreten bzw. vertreten seit über 25 Jahren mit viel Engagement und Energie die Interessen der in Herzogenrath lebenden Menschen egal ob mit und ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Damit leisten Sie einen sehr wichtigen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben und interkulturellen Verständnis der Herzogenrather und Herzogenratherinnen unterschiedlichster Herkunft.

Herr Ahmetoglu, Herr Bir, Herr Brimil, Herr Küppers und Herr Tarasi - ich darf Sie nun in der alphabetischen Reihenfolge nacheinander zu mir nach vorne bitten, damit ich Sie persönlich ehren kann.

Ich darf mit Ihnen, Herr Ramiz Ahmetoglu, beginnen.

Sie wurden im Kosovo geboren. Von 1965 – 1976 lebten Sie in der Türkei. Anschließend migrierten Sie nach Deutschland. Sie sind verheiratet und leben hier mit ihrer Frau und ihren zwei Kindern, einer Tochter und einem Sohn.

Auf die Frage hin, was ihr Antrieb für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Integrationsrat ist, antworteten Sie ohne Zögern - Zitat:

„Verantwortung übernehmen, sich für andere einsetzen, einander helfen – das sind Eigenschaften, die mir schon immer sehr am Herzen lagen.“

Berührt hat mich Ihre ganz eigene kleine Geschichte - ihre persönliche Initialzündung. So erzählten Sie mir, dass Sie 1979 im Warteraum beim Ausländeramt saßen und ihnen ein weinender junger Mann aus einem Büro entgegenkam. Auf Ihre Frage hin, ob Sie ihm helfen könnten, offenbarte er Ihnen seine Sprachschwierigkeiten und dass er deshalb sein Problem nicht richtig artikulieren könne. Kurzerhand sprangen Sie als Dolmetscher ein und übersetzten sein Anliegen dem Mitarbeiter der Behörde.

Ein zentrales Erlebnis, das mit zur Idee der Gründung eines Ausländerbeirates, unserem heutigen Integrationsrat beitrug. 25 Jahre sind Sie dieser Institution treu geblieben und haben in dieser Zeit insbesondere Flüchtlinge aus dem Balkan und Arbeiterinnen und Arbeitern aus der Türkei betreut. Dazu gehörte die Begleitung zu Ämtern, Ärzten und anderen Einrichtungen. Besonders die Arbeit im Team hat Ihnen dabei immer viel Freude bereitet.

Aus Zeitgründen haben Sie kürzlich schweren Herzens offiziell ihr Ehrenamt nach zweieinhalb Jahrzehnten im Integrationsrat niedergelegt. Doch Ihre Hilfsbereitschaft endete nicht mit der Beendigung Ihres Amtes.

Denn Sie sind auch weiterhin für viele Menschen, eine geschätzte Anlaufstelle, wenn es um Übersetzungen, Ausfüllen von Formularen oder einer Begleitung zum Amt geht.

Sie sind im Vorstand der Emir Sultan Moschee aktiv. Die Auflagen durch die Pandemiezeit stellten, wie sie mir berichteten, eine tägliche Herausforderung für den geregelten Moschee-Betrieb dar. Gemeinsam mit den anderen Verantwortlichen konnten sie diese bisher gut bewältigen. Ihrer Aussage, die auch gleichzeitig Ihre erklärte Lebensaufgabe ist: „Egal was geschieht – ich hoffe, dass wir weiterhin zueinander finden – unabhängig von Religion, Hautfarbe und Herkunft. Ich habe in meiner Integrationsarbeit niemals Unterschiede zwischen den Menschen verschiedener Kulturen gemacht“, bleibt mir nichts mehr hinzuzufügen.

Ich darf Ihnen ganz herzlich im Namen von Rat und Verwaltung für Ihre selbstlose Einsatzbereitschaft danken und überreiche Ihnen diese Urkunde mit dem folgenden Text sowie den goldenen Ehrenring der Stadt Herzogenrath.

Als Nächstes darf ich Herrn Mustafa Bir, den langjährigen stellvertretenden Integrationsratsvorsitzenden, zu mir bitten.

Sie sind in der Türkei am Schwarzen Meer in Ordu geboren worden. Seit 1981 leben Sie in Deutschland. 1991 heirateten Sie und sind Vater von drei Kindern.

Sie berichteten mir, dass Sie damals bei der Gründung des Ausländerbeirates von Herrn Necati Özer angesprochen und gebeten worden sind, sich aktiv für Migrantinnen und Migranten

und ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger zu engagieren. Herr Özer hat damit sicherlich den Richtigen angesprochen, denn mittlerweile sind Sie seit 26 Jahren in der Migrationsarbeit ehrenamtlich engagiert. Eine wahrlich nachhaltige Personalakquise!

Ihre persönliche Motivation beschreiben Sie selbst wie folgt - Zitat:

„Es war und ist eine große Herausforderung und Ehre für mich, mich an der Völkerverständigung zu beteiligen.

Dabei ist es mir sehr wichtig, die Benachteiligung von Migranten politisch darzustellen. Ich appelliere deshalb an alle weiteren Integrationsratsmitglieder, die Politik und alle Menschen in Herzogenrath, sich der Wichtigkeit von Integration und gegenseitiger Wertschätzung von Menschen unabhängig ihrer Hautfarbe und Herkunft bewusst zu sein. Wir alle tragen füreinander Verantwortung. Gleichberechtigung für alle – auch in der politischen Mitbestimmung ist mein Ziel!“

Ehrenamtlich waren Sie auch „sportlich“ aktiv als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des 1996 gegründeten Fußballvereins FC Emir-Sultan-Spor e.V.. In der Emir Sultan Moschee sind Sie als stellvertretender Vorsitzender engagiert. Ihre Erfahrung in Corona geprägten Zeiten haben Sie kurz und prägnant formuliert: *„Wir sitzen alle in einem Boot und wir müssen alles daransetzen, dass bald wieder ein normales Leben stattfinden kann.“*

Verehrter Herr Bir,

Ihren Appell möchte ich persönlich noch einmal ganz besonders unterstreichen und auch Ihnen darf ich im Namen von Rat und

Verwaltung der Stadt Herzogenrath diese Urkunde überreichen und Ihnen für Ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit danken.

Ich darf als Nächsten Herrn Ahmed Brimil zu mir bitten.

Auch Sie sind bereits seit Jahrzehnten ein Botschafter für gelebte Migration. Ihr Leitsatz lautet:

„Gemeinsamkeiten stärken, Differenzen abbauen, Brücken schlagen für ein friedliches Miteinander.“

Sie stammen gebürtig aus Marokko, aus der Stadt Fkih ben Salah. Seit 1976 sind Sie verheiratet und stolzer Vater von zwei Kindern und mittlerweile Großvater von drei Enkeln.

Im Oktober 1971 nahmen Sie an der Uni in Köln Ihr Studium auf und lernten dabei Deutsch als Fremdsprache. Zum Wintersemester 1973 wechselten Sie an die RWTH Aachen und belegten dort das Fach Informatik.

Politisch engagierten Sie sich während Ihres Studiums im Studentenparlament, dem ASTA. 1986 wurden Sie als Mitinitiator und Mitbegründer des Ausländerbeirates der Stadt Aachen aktiv. Durch Ihren Wohnortwechsel im November 1993 nach Herzogenrath engagierten Sie sich in Ihrer neuen Heimatstadt ehrenamtlich und wurden hier zum Mitbegründer des Ausländerbeirates im Jahre 1995. Schon seit 1996 sind Sie delegiertes Mitglied der LAGA, dem heutigen Landesintegrationsrat NRW.

Die Integrationspolitik mitzugestalten, zu fordern und zu fördern und auf kommunaler und Landesebene die Weichen zu stellen, das

ist seit vielen Jahren ihr persönliches Ziel. Ihre Motivation haben Sie klar definiert, ich zitiere:

„Ich möchte mich einsetzen für kulturelle, soziale, rechtliche und politische Gleichstellung der Migranten und Migrantinnen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Hautfarbe und Beruf, mit dem Ziel, ein friedliches und tolerantes Miteinander in der Gesellschaft zu erreichen.“

Die aktuelle Situation durch Corona hatte auch auf Ihr Engagement einschneidende Auswirkungen: *„Die Pandemie hat viele politische Aktivitäten gedrosselt oder sogar zum Erliegen gebracht. So fanden keine Sitzungen mehr von der Landeebene bis hin zur kommunalen Ebene statt. Das Virus hat Schlimmes angerichtet. Von den Auswirkungen ist jeder von uns persönlich aber insbesondere auch die Menschen mit Migrationshintergrund stark betroffen. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass unsere Gesellschaft die Pandemie übersteht und wir uns wieder austauschen und normal miteinander kommunizieren können. Ich möchte wieder unbeschwert mit meinen Enkelkindern und meiner Familie Kontakt haben, ohne immer in latenter Angst leben zu müssen.“*

Verehrter Herr Brimil,

für Sie und ihre Mitstreiter ist Integration nicht nur ein Wort, sondern ein Lebensziel, das Sie mit Inhalten füllen. Mit großer Freude darf ich auch Ihnen namens Rat und Verwaltung die Urkunde überreichen und hoffe, dass Sie sich auch weiterhin mit ihrem langjährigen Erfahrungsschatz in die Migrationsarbeit unserer Stadt einbringen.

Auch Ihnen dürfen wir heute unsere Anerkennung und unseren Respekt für das von Ihnen Geleistete mit der Verleihung des Ehrenringes aussprechen.

Ich darf nun Herrn Franz-Josef Küppers zu mir bitten.

Herr Küppers wurde 1960 in Herzogenrath geboren und ist damit ein echter „Ur-Einwohner“ unserer Stadt. Nach seinem Schulabschluss begann er eine Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker beim EBV und besuchte auf dem 2. Bildungsweg parallel dazu die berufsbildende Schule für Technik, Hauswirtschaft und Sozialwesen, FOS. Seit 1975 ist er im Bergbau – und damit bereits in der 3. Generation seiner Familie – tätig.

1992 wechselte er von der Grube Anna in Alsdorf zum RWE Tagebau Inden, damals noch Rheinbraun.

Franz-Josef Küppers trat am 12.02.1990 der SPD bei und nahm 1994 seine kommunalpolitische Arbeit in Herzogenrath als sachkundiger Bürger im Schulausschuss auf.

Von 1999 bis 2009 war er als Stadtverordneter in den unterschiedlichsten Bereichen, wie dem Bau- und Verkehrsausschuss, Umwelt- und Planungsausschuss, Wahl- und Wahlprüfungsausschuss sowie im Städtepartnerschaftskomitee Herzogenrath e.V. als ordentliches Mitglied/Vorstand vertreten. In den Wahlzeiten 2009 bis 2014 und 2014 bis 2020 fungierte er wieder als sachkundiger Bürger im Ausschuss für Arbeit und Soziales (als Vertreter), im Umwelt- und Planungsausschuss.

„Kommunalpolitisch hatte ich das Glück, zu jeder Wahlperiode einen anderen Wahlkreis betreuen zu dürfen. Dadurch lernte ich

viele Bürgerinnen und Bürger in der Stadt kennen - mit all ihren Anregungen und Problemen. So konnte ich meine Stadt noch besser kennen lernen“, beschreibt Herr Küppers seine zweieinhalb Jahrzehnte kommunalpolitisches Engagement. Ein besonderes Highlight, das ihn in dieser Zeit begleitete, war die Planung der L223 von Herzogenrath nach Bardenberg. Die jahrelangen Diskussionen über dieses Großprojekt erforderten seinen ganzen Einsatz, bei dem er unzählige Male mit seinem Laptop gerüstet den Bürger*innen im Wahlkreis den geplanten Streckenverlauf erklärte. Gut Ding braucht bekanntlich Weile und nach rund 16 Jahren wurden die Planungen endlich realisiert. In diesem Fall hat sich die Geduld und der lange Atem ausgezahlt.

Unvergesslich schildert er auch seine Teilnahme an den Städtepartnerschaftstreffen mit Plérin und Bistritz, die von Gastfreundschaft und nachhaltigen persönlichen Kontakten geprägt waren.

Neben seinem kommunalpolitischen Engagement ist er seit vielen Jahren gewerkschaftlich organisiert. Seit 1975 ist Herr Küppers Mitglied der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie und Energie, kurz: IG BCE. Dort hat er verschiedene Aufgaben wahrgenommen, war 23 Jahre Vorsitzender der Ortsgruppe Herzogenrath-Würselen und ist heute noch als stellvertretender Vorsitzender aktiv. Von 1998 bis Mitte dieses Jahres war er außerdem Sprecher des Regionalforums Alsdorf-Baesweiler-Herzogenrath, sowie Mitglied des Bezirksvorstandes in Alsdorf.

Ein Ehrenamt bleibt selten allein. Weitere folgten u.a. als Mitglied der AWO, im Seniorenverein Straß oder als Kuratoriumsmitglied im Verein Burg Rode. Er macht keinen Hehl daraus, dass er sich heute

ganz auf seine Tätigkeit als Vorsitzender – seit 2017 - im Verein Bergbaudenkmal Grube Adolf fokussiert.

Seine beruflichen Wurzeln – der Bergbau - dominieren damit auch seine ehrenamtlichen Aktivitäten. Besonders bedauerte er in der Corona-Hochphase als die Spielplätze für Kinder - auch auf dem Grube Adolf Gelände - geschlossen werden mussten. „Schließlich lebt unsere Stadt und auch das gesamte Vereinsleben von Familien mit Kindern.“

2012 wurde ihm für seinen Einsatz im Verein der „Grube Adolf Preis“ verliehen. 2014 erfolgte eine städtische Würdigung im Rahmen der Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herzogenrath.

Unterstützung in seinen Aktivitäten erfährt Franz-Josef Küppers durch seine Frau Alice, die beiden Kinder Marco und Annika und seine mittlerweile vier quirligen Enkelkinder, mit denen er viel Zeit verbringt und ihm Freude bereiten.

Privat findet er Entspannung auf Fernreisen. Dabei ist für ihn das Kennenlernen anderer Mentalitäten und Kulturen besonders reizvoll. Er verriet mir auch, dass seine 2. Heimat – natürlich neben Herzogenrath – mittlerweile Ägypten geworden ist.

Sein persönliches Fazit nach 25 Jahren kommunalpolitischem Engagement: „Man hat sich bemüht!“ frei nach Willy Brandt. Dieses Resümee verbindet er mit einem besonderen Dank an die Verwaltung und alle demokratischen Parteien mit denen er über zweieinhalb Jahrzehnte vertrauensvoll zusammengearbeitet hat.

Meine Damen und Herren,

unsere Ehrenrunde wird heute Abend durch Herrn Fehmi Tarasi komplettiert. Auch Sie darf ich zu mir bitten.

Sie stammen gebürtig aus der Türkei und leben seit über 40 Jahren in Herzogenrath. Sie sind verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Sie sind, wie Ihre drei Mitstreiter, ebenfalls einer der Gründerväter unseres heutigen Integrationsrates. Seit 2005 nehmen Sie den Vorsitz wahr.

Die Antwort auf die Frage, wieso Sie sich mit Migranten oder deren Politik beschäftigen, liegt für Sie auf der Hand – Zitat:

„Meine Vision ist, mich für die Menschen, die die Hilfe und Unterstützung brauchen einzusetzen. Schließlich verdient jeder eine 2. Chance!“

Sie berichteten mir aus den achtziger Jahren, in der Migrantinnen und Migranten weder in der Kommunal-, Landes- oder Bundespolitik eine Rolle spielten, da sie kein Wahlrecht hatten. Genau hier wollten Sie den Hebel ansetzen und sich für das Wahlrecht der Ausländerinnen und Ausländer bzw. Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen einsetzen, damit sie am demokratischen Leben in Deutschland gleichberechtigt teilnehmen können.

Hinsichtlich des Wahlrechts ist auch nach über 25 Jahren noch keine Annäherung in Aussicht, aber Sie bleiben diesbezüglich am Ball. Auch Themen wie Einbürgerung, Teilhabe an der Gesellschaft, Chancengleichheit, gegenseitiger Respekt, gleiche Lebensbedingungen stehen von je her auf Ihrer Agenda.

Ihr Ziel ist es die Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten in den unterschiedlichsten Lebensbereichen, wie z.B. Schulen,

Kindergärten, bei der Wohnungs- und Ausbildungssuche noch weiter zu verbessern.

Besonders wichtig ist Ihnen dabei auch die Bildung der Migrantenkinder – gleiche Chancen und gleicher Einstieg in das Bildungswesen sind elementar wichtig für die beruflichen Zukunftsperspektiven aber auch für die Zugehörigkeit und Akzeptanz in allen Lebensbereichen.

Die Gründung des Ausländerbeirates, die über die parteipolitischen Grenzen hinweg 1995 von allen Ratsfraktionen unterstützt wurde, war hierfür ein wichtiger Grundstein in unserer Stadt.

Herr Tarasi,

Sie haben mir Ihren ausdrücklichen Dank für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung durch Rat und Verwaltung und ihre Kolleginnen und Kollegen im Integrationsrat übermittelt. Getreu Ihrem Slogan „Gemeinsam sind wir stark!“ haben Sie 25 Jahre ganze Arbeit im Integrationsbereich geleistet und werden diese hoffentlich noch viele Jahre weiter fortsetzen und unsere Stadt bei dieser verantwortungsvollen Arbeit mit Ihrer Fachkompetenz weiterhin unterstützen.

Es bleibt zu hoffen, dass die durch die Pandemie zwangsläufig gedrosselten Möglichkeiten der Gremienarbeit künftig wieder mehr Aktivitäten zulassen.

Sie haben diesen Wunsch für die Zukunft folgendermaßen formuliert: „Das gesellschaftliche Gefühl für ein gutes Miteinander insbesondere im Integrationsbereich hat in der Pandemiezeit gelitten. Ich wünsche mir, dass wir wieder dazu zurückfinden und die Gesamtsituation sich wieder stabilisiert“.

Herr Tarasi,

für Ihren unermüdlichen Einsatz danken wir Ihnen ganz herzlich und zollen Ihnen unseren Respekt und unsere Anerkennung.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Abschluss noch eine Bemerkung zu der heutigen Feierstunde machen.

Wir alle sind heute Gäste der letzten Ehrenringverleihungen in Herzogenrath. Mit dieser Veranstaltung endet die Ära der Ehrenringe nach 44 Jahren – von 1977 bis heute - mit insgesamt 54 Ehrenringträgerinnen und Ehrenringträgern.

Ab dem kommenden Jahr tritt eine neue Ehrenrichtlinie in Kraft. Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass wir in Kürze im Foyer eine Ehrentafel an exponierter Stelle präsentieren werden, in der die Namen aller bisherigen Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger und Ehrenringträgerinnen und Ehrenringträger mit der Jahreszahl der jeweiligen Ehrung verewigt sind. Diese Tafel wird dann künftig mit den Namen der Geehrten nach der neuen Ehrenrichtlinie weiter fortgeführt.

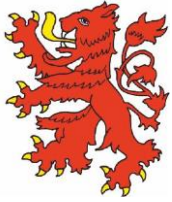
Alle ehrenamtlich engagierten Menschen in unserer Stadt sind ein Vorbild. Ihr außerordentliches Engagement ist ein wichtiger Beitrag zu einem lebens- und liebenswerten Herzogenrath.

Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank und mein Wunsch für die Zukunft, dass wir weiter eine so phantastische Gemeinschaft bleiben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

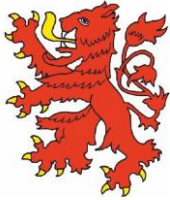


Einbringung des Haushaltsplanes 2022



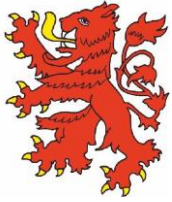
Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Ordentliches Ergebnis 2022

(Angaben in 1.000 T€)	2022 Plan
Ordentliches Ergebnis	-11.048.000
Außerordentlicher Ertrag (Corona-Isolierung)	6.580.000
Bereinigtes Jahresergebnis	- 4.468.000



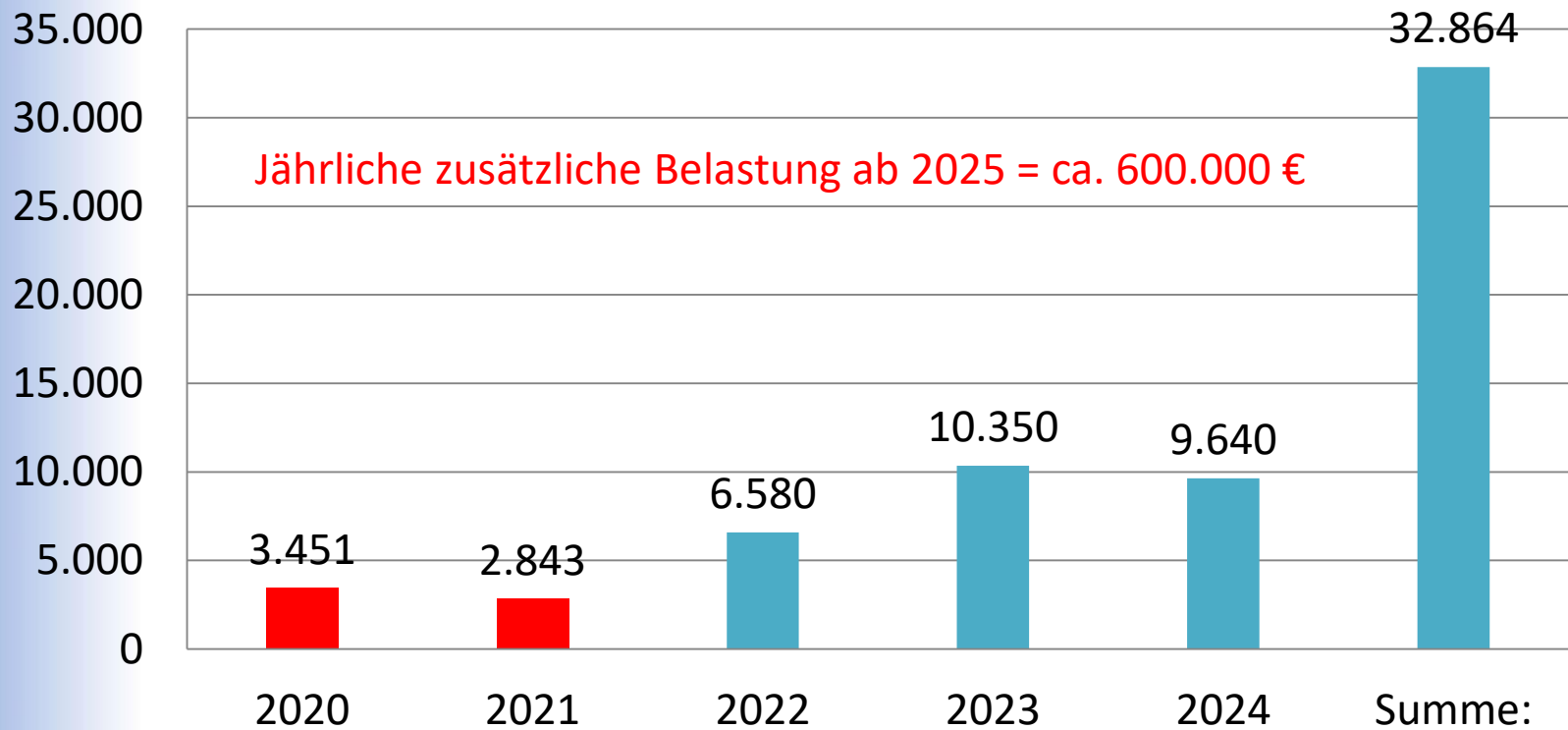
Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Jahresergebnisse 2020 bis 2022

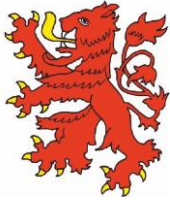
(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Ordentliche Erträge	133.805	136.222	137.409
Ordentliche Aufwendungen	142.096	145.939	152.276
Finanzergebnis	588	2.869	3.818
Jahresergebnis	- 7.702	- 6.848	- 11.048
Isolierte Corona-Auswirkungen	3.451	2.843	6.580
Bereinigtes Jahresergebnis	- 4.251	- 4.005	- 4.468



Einbringung des Haushaltsplanes 2022

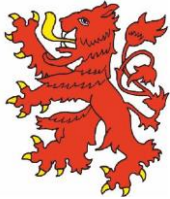
Haushaltsbelastungen durch die Corona-Pandemie





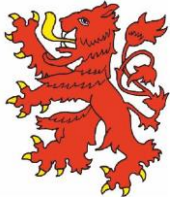
Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Wesentliche Ertragspositionen

(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Grundsteuer A	48	48	48
Grundsteuer B	7.330	7.482	7.600
Gewerbesteuer	17.378	29.037	25.600
Erträge gesamt	24.756	36.567	33.248
• Grundsteuer B steigt (Europasiedlung, Kämpchen A) • Gewerbesteueraufkommen in 2021 deutlich höher als veranschlagt; (Nachholeffekt aus 2020 und gute Entwicklung bei einzelnen Unternehmen) • Aufkommen 2022 = Vor-Corona-Niveau			



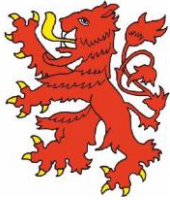
Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Wesentliche Ertragspositionen

(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Beteiligung Einkommensteuer	21.686	22.107	23.120
Beteiligung Umsatzsteuer	3.454	3.240	2.890
Schlüsselzuweisungen	18.963	19.587	19.650
Familienlastenausgleich	1.856	2.130	2.300
Erträge gesamt	45.959	47.064	47.960
• Erträge steigen nicht wesentlich gegenüber 2021 • Sie sind um 6.580 T€ geringer als vor der Pandemie für 2022 geschätzt			



Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Wesentliche Ertragspositionen

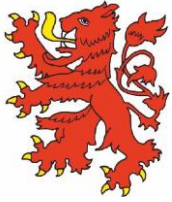
(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Vergnügungssteuer	665	350	870
Hundesteuer	380	387	385
Öffentlich-rechtliche Leistungserträge	20.384	20.241	21.807
Finanzerträge	2.207	2.869	4.343
Erträge gesamt	23.636	23.847	27.405
Finanzerträge steigen durch Gewinnabführungen GEG und SEH GmbH & Co. KG			



Einbringung des Haushaltsplanes 2022

Wesentliche Aufwandspositionen

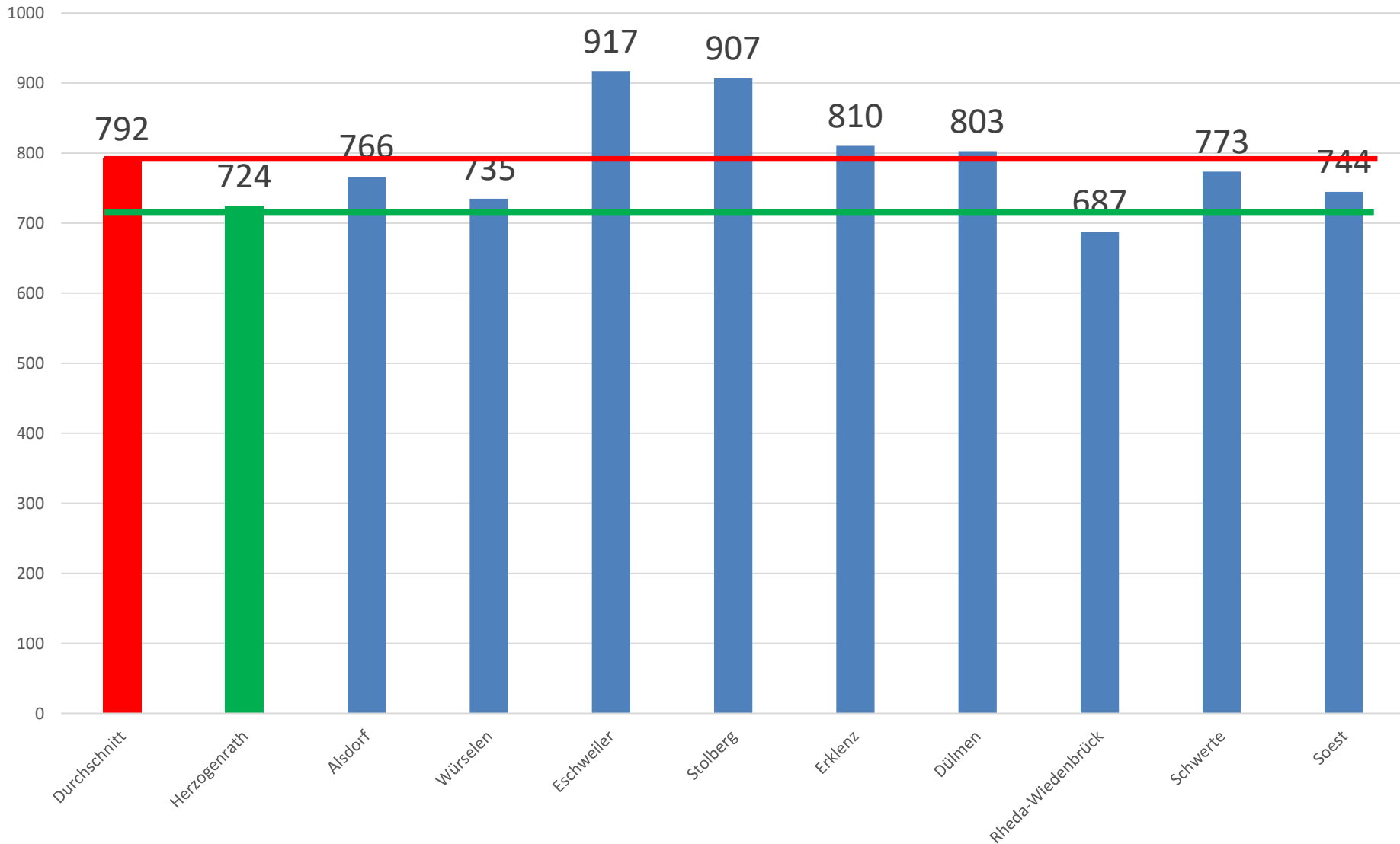
(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Personalaufwendungen	30.734	30.889	34.571
Versorgungsaufwendungen	2.968	3.264	3.311
Aufwand gesamt	33.702	34.153	37.882
• Erhebliche Unterschreitung des Ansatzes 2021 (geringere Tarifabschlüsse, Corona-bedingte Ausfallzeiten, Verzögerungen bei Einstellungen durch fehlende Förderzusagen, Erfolglose Ausschreibungen, Strukturanalyse etc.) • Pauschaler Abschlag wegen unterjähriger Stellenvakanzen (750 T€ = 2,1 %) • Personalkosten für zusätzliche Stellen berücksichtigt (Ordnungsamt, Neue Kita Merkstein/Zellerstraße, STARK-Förderprogramm etc.) • Ausweitung notwendig, um gesetzliche Aufgaben wahrnehmen zu können • Teilweise Refinanzierung der Personalkosten (Kita, STARK; PC-Assistent, Archivar etc.)			

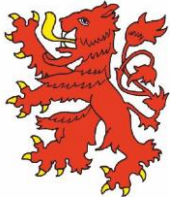


Einbringung des Haushaltsplanes 2022

Personalkostenvergleich für 2020

Personalkosten je Einwohner



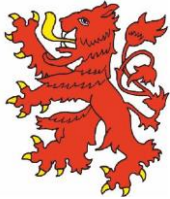


Einbringung des Haushaltsplanes 2022

Wesentliche Aufwandspositionen

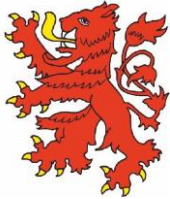
(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Städteregionsumlage	28.828	28.183	28.450
ÖPNV-Umlage	2.562	2.709	2.940
Aufwand gesamt	31.390	30.882	31.390

- Umlagen steigen leicht gegenüber 2021
- Erhebliche Steigerung der Landschaftsverbandsumlage führt bei der Städteregion zu zusätzlichen Belastungen; diese werden nur teilweise durch Entnahme aus der Rücklage aufgefangen



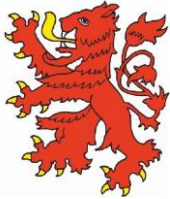
Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Wesentliche Aufwandspositionen

(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Sach- und Dienstleistungen	14.976	16.195	18.028
• Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind gegenüber 2020 stark angestiegen; insbesondere im Bereich IT-Dienstleistungen, Unterhaltung der Infrastruktur und der Bewirtschaftungskosten • Mit der Inbetriebnahme zusätzlicher Gebäude z.B. Kitas, Schulerweiterungen, Hallenbad und durch die weitere Digitalisierung werden die Aufwendungen in den Folgejahren deutlich ansteigen • Seit Anfang des Jahres sind darüber hinaus deutliche Kostensteigerungen und ein Anstieg der Inflation zu berücksichtigen			



Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Wesentliche Aufwandspositionen

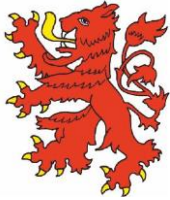
(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Aufwendungen für Kinder, Jugend und Familien	34.488	38.179	39.202
davon			
Aufwendungen für junge Menschen u. Familien	11.524	12.000	11.614
Aufwendungen für die Kindertagesbetreuung	19.169	21.619	22.986
Unterhaltsvorschuss	1.891	1.949	2.036
Eigenanteil der Stadt Herzogenrath in 2022			24.065



Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Entwicklung ordentliches Ergebnis im Planungszeitraum bis 2025

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
ohne Isolierung	- 7.702	- 6.848	- 11.048	- 12.859	- 9.525	- 8.275
mit Isolierung	- 4.251	- 4.005	- 4.468	- 2.479	115	- 8.275

- Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes: Zwei aufeinanderfolgende Haushaltsjahre mit einem Defizit von derzeit mehr als ca. 6,2 Mio. €
- Derzeit nur Isolierung bis 2023 möglich; für 2024 noch kein Gesetz
- Ab 2025 in jedem Falle keine Isolierung mehr möglich



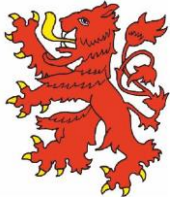
Einbringung des Haushaltsplanes 2022

Finanzplan

Investitionen und Kreditaufnahmen

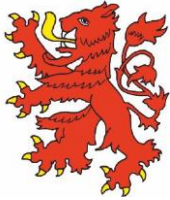
(Angaben in 1.000 T€)	2020 Ergebnis	2021 Aktuelle Prognose	2022 Plan
Auszahlungen für Investitionen	19.173	25.352	42.279
Kreditaufnahmen für Investitionen	11.118	9.452	35.537

- Darlehensaufnahmen über Programme der KfW bzw. NRW Bank in der Regel zinslos
- Vorfinanzierung über Liquiditätskredite (0 % Zinsen, teilweise Zinserträge)
- In 2022 Kreditaufnahmen vorgesehen (insbesondere Finanzierung Hallenbad)
- Kreditrahmen für Liquiditätskredite wird vorsorglich auf 80 Mio. € festgesetzt



Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Wesentliche Investitionen

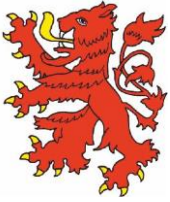
(Angaben in 1.000 T€)	2022
Grunderwerbskosten	8.270
Hallenbad	4.600
Erweiterung Feuerwache Erkenismühle	4.250
Sportpark Forensberg	900
Erweiterung GS Alt-Merkstein	1.000
Aus-/Umbau Gesamtschule Kohlscheid	2.400
Kita Kohlscheid	5.800
Zahlreiche weitere Maßnahmen (Kanal- und Straßenbau, TPH IV, Klimaschutzmaßnahmen, Digitalisierung Schulen, Brandschutz etc.)	



Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Schulden

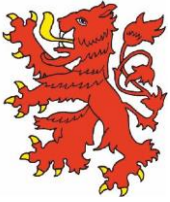
(Angaben in 1.000 T€)	Stand 31.12.2020	Plan 31.12.2021	Plan 31.12.2022
Liquiditätskredite	27.195	39.403	46.519
Investitionskredite	25.002	52.650	81.806
Gesamt	52.197	92.053	128.325

- Die Liquiditätskredite steigen, weil die Corona bedingten Wenigererträge / Mehraufwendungen zwar haushaltsmäßig isoliert werden; dem stehen jedoch tatsächlich keine Einzahlungen gegenüber
- Die Investitionskredite steigen aufgrund der großen Investitionsmaßnahmen (insbesondere Hallenbad, Gesamtschule, Grunderwerb)
- Die Investitionen werden die Folgejahre durch Abschreibungen (nicht bei Grundstücken), Zinsen und Bewirtschaftungskosten belasten.
- Der geringe Zinssatz derzeit kommt uns zu Gute (wie lange noch?)



Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Gesamtbewertung Ergebnis- und Finanzplanung

- Das strukturelle Defizit liegt bei ca. 4-5 Mio. €/a
- Wir verschulden uns immer mehr
- Dieses Defizit wird weiter ansteigen; eine deutliche Steigerung der Erträge, insbesondere der Gewerbesteuer ist derzeit nicht absehbar
- Spätestens ab 2025 entfällt die Möglichkeit der Corona-Isolierung; HSK droht

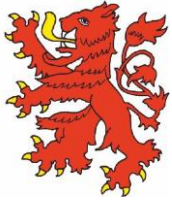


Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Gesamtbewertung Ergebnis- und Finanzplanung

Folgen eines HSK (beispielhaft):

- Zuschüsse kürzen
- Steuern erhöhen
- Pflichtaufgaben einschränken
- Freiwillige Leistungen reduzieren
- Personal abbauen
- Investitionen nur noch nach Genehmigung
- Vermögen verkaufen

**Kommunale Selbstverwaltung erheblich
eingeschränkt!**



Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Gesamtbewertung Ergebnis- und Finanzplanung

Vier Jahre Zeit, die Haushaltssituation zu verbessern:

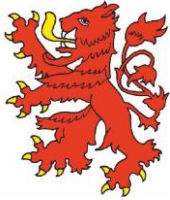
Ziele:

Deutlicher Puffer zur HSK-Grenze erreichen!

Kurzfristiges Konsolidierungsziel bis 2025:

5.000.000 €

d.h. im Durchschnitt: 1.250.000 € pro Jahr

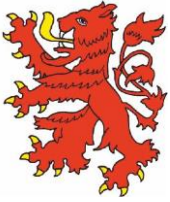


Einbringung des Haushaltsplanes 2022

Gesamtbewertung Ergebnis- und Finanzplanung

Konsolidierungsbereiche

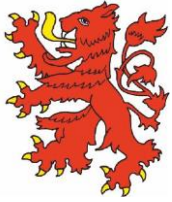
1.	Pauschale solidarische Aufwandsreduzierung in allen Budgets als kurzfristige Maßnahme zur unmittelbaren Haushaltsentlastung
2.	Selbstbindung der Stadtrates laut Ratsbeschluss vom 29.06.2021 Anträge nur mit Deckungsvorschlag
3.	Mittelfristige Aufwandsreduzierung auf der Grundlage zu prüfender Konsolidierungsmaßnahmen - Einzelmaßnahmen in allen Aufgabenbereichen - Keine Einmaleffekte/dauerhafte Aufwandreduzierungen - Gleichmäßige Belastung aller Bürger/innen
4.	„Sparen durch mehr Führung“ im VV und in den Ämtern - Flacher Verwaltungsaufbau und Reduzierung der Leitungsebenen - Zusätzlicher Beigeordneter und mehr Führung in den Ämtern - Neue Impulse für mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit
5.	Steuer-. Gebühren- und Beitragserhöhung Ultima Ratio



Einbringung des Haushaltsplanes 2022 Gesamtbewertung Ergebnis- und Finanzplanung

Verwaltungsinterne Vorbereitung:

- Einrichtung eines verwaltungsinternen „Runder Tisch Haushaltskonsolidierung“
- Unterjährige Haushaltsverbesserungen in 2022 erzielen
- Strukturierung des Prozesses



Einbringung des Haushaltsplanes 2022

**Wir freuen uns auf die
Haushaltsberatungen!**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Ratssitzung 14.12.2021

Stellungnahme der Fraktion *Bündnis 90 / Die Grünen*

zum Top 21 „Einführung Bürgerrat“

„Wir freuen uns sehr über das Engagement unserer Herzogenrather Einwohnerinnen und Einwohner und den Wunsch, sich in die Gestaltung vor Ort einzubringen. Aus unserer Sicht ist ein „Bürgerrat“ wie hier vorgeschlagen jedoch nicht die richtige Antwort für unsere Stadt. Durch die vielen bereits bestehenden Beiräte – von Senior:innenbeirat bis Integrationsrat – haben wir schon eine Vielzahl an Beteiligungsmöglichkeiten. Unser Vorschlag für eine zusätzliche Einführung von regelmäßigen Workshops vor Ort kommt dem Wunsch nach direktem Einfluss aus unserer Sicht viel näher. Damit können die wertvollen Ideen und Vorschläge all unserer Einwohnerinnen und Einwohner direkt in die Entwicklung unserer Stadt mit einbezogen werden.“